



Im Keller der Metaphysik #7

Die Verfassung des Unfassbaren.
Über Recht und Unrecht, heute /
Benjamin Sprick im Gespräch
mit Christoph Möllers

MalerSaal

Sonntag

**Diskurs / 25/01/2026 /
19.30 Uhr / MalerSaal**



Demokratien stehen unter Druck. Nicht nur in den USA, Polen und Ungarn versuchen Rechtspopulisten seit geraumer Zeit systematisch, die Architekturen eines verfassungsmäßig verankerten Rechtsstaats aus den Angeln zu heben. Auch hierzulande werden Debatten über die Gefahren einer "autoritären Revolte" und deren rechtliche Konsequenzen immer lauter. Das Politisierungspotential von Richterwahlen wurde in diesem Zusammenhang unlängst vorgeführt. Wie lässt sich unter diesen Bedingungen über den Dreiklang von gesetzgebender, juridischer und exekutiver Gewalt neu nachdenken? Welche faktischen, notwendigen und ökonomischen Implikationen werden hierbei relevant?

Als Spezialisten für Verfassungsrecht und Rechtsphilosophie haben wir Christoph Möllers in den Keller der Metaphysik eingeladen, um mit ihm über Demokratie, Gewaltengliederung und den aktuellen Stand demokratischer Rechtsprechung zu diskutieren. Sein neues Buch »Demokratie und Gewaltengliederung. Studien zur Verfassungstheorie« (Suhrkamp 2025) bietet hierfür einen geeigneten Anlass, weil es sich als eine Art von Werkchau von Möllers bisheriger Forschung begreifen lässt.

Christoph Möllers ist Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Verfassungsrecht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist zudem designierter Rektor des Wissenschaftskolleg zu Berlin und wird sein Amt voraussichtlich zum 1. September 2026 in der Nachfolge der Historikerin Barbara Stollberg-Rillinger antreten. Im Suhrkamp Verlag veröffentlichte er nach den Studien Die Möglichkeit der Normen (2015) und Freiheitsgrade (2020) zuletzt die Aufsatzsammlung Demokratie und Gewaltengliederung. Studien zur Verfassungstheorie.